

Wir müssen die Lehren von Auschwitz verstehen ...

Zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945:

Am 27. Januar vor genau 80 Jahren haben Soldaten der Roten Armee die Gefangenen im Konzentrationslager von Auschwitz befreit, wo mehr als eine Million Menschen von den Nazis ermordet wurden. In Erinnerung an diese und weitere Opfer des Faschismus gelobten die Väter und Mütter des Grundgesetzes: Nie wieder soll die staatliche Gewalt in Deutschland Menschen ihrer Würde berauben. Und nie wieder sollen diejenigen, die aus ihrem Land flüchten müssen, vor verschlossenen Grenzen stehen.

Das Nachgeben der demokratischen Parteien vor rechten Forderungen gefährdet die Demokratie und unsere Gesellschaft nachhaltiger, als es Faschisten alleine jemals könnten. Schon immer ging es im Kampf um das Asylrecht nicht nur um Geflüchtete: Es ging und geht um nicht mehr und nicht weniger als die Geltung der Grund- und Menschenrechte in unserem Land.

Es geht um die Verteidigung der Demokratie, die nicht erst gefährdet ist, wenn völkische und rassistische Parteien und Bewegungen in Europa an Zulauf gewinnen, sondern schon, wenn demokratische Parteien aus Furcht davor ihre Grundpositionen ändern und mit der Übernahme der Problembeschreibungen und populistischen Losungen der

Rechtsextremen auch den öffentlichen Diskurs nach rechts verschieben.

Beflügelt durch eine öffentliche Debatte, die auf das Grundgesetz und das Völkerrecht pfeift und immer unverhohlener rassistische Züge trägt, setzt die AFD zu immer neuen Höhenflügen an. Die damit in Verbindung stehenden gesellschaftlichen Veränderungen werden sich kaum auf die Themen Flucht und Migration beschränken lassen. Die Rechten, auch die Konservativen, nutzen aber diese Themen für den gesellschaftlichen Umbau. Ein solches Angebot für eine rassistische Umdeutung sozialer Problemlagen kommt an: Nicht nur in Deutschland, auch in Ungarn, Italien, Österreich oder Frankreich greifen die Rechtsextremisten nach der Macht - oder sind bereits Teil des demokratischen Machtapparats, den sie abzuschaffen gedenken.

Mordanschläge sind zu verurteilen, und der Islamofaschismus ist wie jede autoritäre Ideologie eine reale Gefahr, die bekämpft werden muss, aber nicht damit bekämpft wird, dass man alle Schutzsuchenden entrechtet.

Wer nicht bereit ist, selbstbewusst Demokratie, Menschenwürde und Menschenrechte zu verteidigen, hat die Lehren von Auschwitz nicht verstanden. „Nie wieder!“ gilt für alle Menschen, für die gesamte Menschheit.

**Arbeitskreis Asyl Cuxhaven
Flüchtlingsrat Niedersachsen**